Modul-Titel	Sportpädagogik (Vorlesung)		
Modul-Nummer	W4443	Programm Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover Deutsch		
Einführung	Die Sportpädagogik als traditionelle Kerndisziplin der Sportwissenschaft thematisiert Fragen des Aufbaus bzw. Vermittlung von Kompetenzen im Bereich "Bewegung und Sport" unter einer erzieherischen Perspektive.		
Lernziele	Die Studierenden • erarbeiten sich sportpädagogisches Basiswissen; • lernen, dieses Basiswissen – insbesondere in Bezug auf die Sportpraxis in schulischen und außerschulischen Feldern – kritisch zu reflektieren.		
Inhalte	• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und Sportpädagogik • Historische, anthropologische und entwicklungspsychologische Grundlagen • Erziehungsziele und Sinnperspektiven in der Sportpädagogik • Sport vermitteln: Sportdidaktische Grundlagen • Sport in der Schule: Aspekte der Legitimation		
Arbeitsformen	• Vorlesung • Individuelle Vor- und Nachbereitung		
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung und zu ausgewählter Lektüre		
Unterlagen	Handouts zur Vorlesung auf ILIAS		
Literatur	Balz, E. & Kuhlmann, D. (2003). Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen. Aachen: Meyer und Meyer. Haag, H. & Hummel, A. (2009). Handbuch Sportpädagogik (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.		

Modul-Titel	Sportmanagement und Sportökonomie		
Modul-Nummer	W4444	Programm Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Christian Moesch		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Michael Geissbühler Deutsch		

Einführung Mit der wachsenden gesellschaftlichen und ökonomischen Bedeutung des Sports steigt auch der Stellenwert der Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie. Dabei geht es einerseits um Planung, Organisation und Steuerung, andererseits um die wissenschaftliche Analyse ökonomischer und ökologischer Aspekte des Sports. Im Fokus stehen dabei sowohl einzelne Bereiche (Sportinfrastruktur, Sporttourismus, Sportevents, etc.), wie auch der Sport und seine Rahmenbedingungen als Ganzes.

Lernziele Die Studierenden

- verstehen die Besonderheiten des Wirtschaftens im Sport und können die Disziplinen Sportmanagement, Sportökonomie und Sportökologie einordnen;
- entwickeln ein differenziertes Verständnis für die ökonomische und ökologische Bedeutung des Sports insgesamt sowie einzelner Bereiche und können diese kritisch hinterfragen;
- kennen die wesentlichen Entwicklungen im Umfeld des Sports und deren sportmanagementrelevanten Auswirkungen;
- kennen Anforderungen und politischen Handlungsspielraum bei Planung, Bau, Unterhalt und Betrieb von Sportanlagen.

Inhalte

- Ökonomische Bedeutung des Sports in der Schweiz/Europa
- Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Sports: Nachhaltigkeit/Ressourcenmanagement, Klimawandel, Mobilität, etc.
- Infrastrukturelle Grundlagen im Sport: Freianlagen, Sporthallen, Bodenbeläge, Bäder, etc.
- Management und aktuelle Entwicklungen im Sporttourismus
- Klassifikation, strategisches Potenzial und Effekte von Sportevents, Eventmanagement

Arbeitsformen Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung

Bewertung Schriftliche Prüfung (1 Stunde)

Unterlagen Handouts auf ILIAS

Literatur Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Gesundheitsförderung und Prävention		
Modul-Nummer	W4445	Programm Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck		
Unterrichtende Sprachen	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck Deutsch		

Einführung Gesundheitsförderung und Prävention durch Sport und Bewegung ist sowohl in der Bevölkerung als auch in der sport- und gesundheitspolitischen Diskussion fest verankert. Für die Sportwissenschaft ergeben sich zwei zentrale Fragenbereiche: a) welche gesundheitlichen Auswirkungen können dem Sport auf wissenschaftlicher Basis zugeschrieben werden und b) wie kann das gesundheitliche Potenzial durch eine allgemeine Sport- und Bewegungsförderung ausgeschöpft und einem Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.

- Lernziele** Die Studierenden
- können die gesundheitlichen Wirkungen von Sport und Bewegung unter einem mehrdimensionalen Verständnis von Gesundheit und Krankheit einschätzen
  - können Sport und Bewegung als Element der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention einordnen

- Inhalte**
- Subjektive und objektive Konzepte von Gesundheit und Krankheit
  - Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen von Sport und Public Health
  - (Sozial-)Epidemiologie und Evidenzbasierung der Beziehungen zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit
  - Sport und biopsychosoziale Gesundheit

Arbeitsformen Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung

Bewertung Schriftliche Prüfung (1 Stunde)

Unterlagen Skripts zu den Vorlesungen auf ILIAS

Literatur Hinweise zur ergänzenden Literatur werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

Modul-Titel	Sportmotorik			
Modul-Nummer	W4446	Programm	Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011	
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner			
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, Katja Michel Deutsch			

Einführung Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Steuerungs- und Regulationsprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln. Ergänzt wird die verhaltenswissenschaftliche Perspektive der Sportmotorik durch einige Vorlesungseinheiten, die sich auf die äussere Betrachtung sichtbaren Bewegungsverhaltens, also auf eine biomechanische Perspektive, beziehen.

- Lernziele** Die Studierenden
- weisen ein vertieftes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf;
  - sind in der Lage, bewegungsbezogene Forschungsbefunde zu verstehen, zu interpretieren und in ihrer Relevanz einzuordnen;
  - kennen Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen;
  - kennen Ansätze der biomechanischen Bewegungsanalyse und der biomechanischen Modellbildung.

- Inhalte**
- Informationsverarbeitung und Motorikgesetze
  - Theorien und empirische Befunde zur motorischen Kontrolle und zum motorischen Lernen
  - Biomechanische Beschreibung, Erklärung und Modellierung

- Arbeitsformen**
- 2 SWS Vorlesung (30 Std = 1 ECTS-Punkt)
  - Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60 Std = 2 ECTS-Punkte)

Bewertung Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

Unterlagen Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur Mechling, H., & Munzert, J. (Hrsg.) (2003). *Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre*. Schorndorf: Hofmann.
Gollhofer, A., & Müller, E. (Hrsg.). *Handbuch Sportbiomechanik*. Schorndorf: Hofmann.

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)
Modul-Nummer	W4447 Programm Bachelor Credits 0
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Dr. Torsten Schlesinger
Unterrichtende	1. Teil (Einführung): Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover 2. Teil: Betreuende aus den Abteilungen
Sprachen	Deutsch

Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Abschlussarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Vorlesung (Einführungsveranstaltungen) • Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Talentslektion und Talentförderung (Seminar)		
Modul-Nummer	W4448	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann		
Unterrichtende	Marc Zibung, Claudia Zuber		
Sprachen	Deutsch		

Einführung

Ein Ziel von Sportverbänden ist, junge Sportler(innen) an die Weltspitze zu bringen. Unter dem Aspekt der Talentslektion und -förderung sind verschiedene Fragen zu klären: Wer sind die „Richtigen“, die speziell gefördert werden sollen? Wie sollen diese ausgewählt werden? Wie können sie optimal gefördert werden?

Diese Fragen stellen sowohl die Praxis als auch die Wissenschaft vor eine grosse Herausforderung. Im Seminar werden die theoretischen Aspekte zur Talentslektion und -förderung erarbeitet und verschiedene Aspekte auch praktisch umgesetzt

- Lernziele**
- Die Studierenden
- kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der Talentforschung;
  - sind sensibilisiert für das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport;
  - können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert betrachten und kritische Aspekte diskutieren.

- Inhalte**
- Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der Talentforschung
  - Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards
  - Umsetzung des angeeigneten Wissens in die Praxis

- Arbeitsformen**
- Theoretische Inputs
  - Selbststudium
  - Diskussionsrunden
  - Präsentation und Seminararbeit
  - Sportpraktische Sequenzen (Turnhalle/Sportplatz)

Bewertung Präsentation und Seminararbeit

Unterlagen Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt

Literatur Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

Modul-Titel	Sportpädagogik: Vom Erleben im Sport (-unterricht) zur Erlebnispädagogik (Seminar)
Modul-Nummer	W4449 Programm Bachelor Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportpädagogik bestanden
Erste Durchführung	2008 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover, Patrick Isler (Outdoor-Projekt) Deutsch
Einführung	Erlebnispädagogische Aktivitäten erfreuen sich in Bildungsinstitutionen zunehmender Beliebtheit. Die Frage nach der pädagogischen Wertigkeit von Wagnis- und Naturerfahrungen, sowie anderen Kontrasterfahrungen zum Alltag von jungen Menschen, stellt sich in der heutigen Überflussgesellschaft neu: Soll sich der Sportunterricht an Schulen diesem Trend anschliessen? Welche Herausforderungen (Erlebnisse) fördern in welcher Weise die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden?
Lernziele	Die Studierenden • erarbeiten im Rahmen des Seminars pädagogische und psychologische Grundlagen zur Erlebnispädagogik, erfahren und reflektieren verschiedene erlebnispädagogische Aktivitätsformen. • verfassen selbständig eine Seminararbeit.
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Praxiseinstieg (Blocktage Outdoor): Formen erlebnispädagogischer Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter erfahren und reflektieren • Erlebnis im Sport und Sportunterricht • Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Erlebnispädagogik • Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Inszenierungen in der Schule Bemerkung: Die Blocktage werden während dem HS 2011 kompensiert.
Arbeitsformen	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen
Bewertung	Referat, Seminararbeit
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS
Literatur	Heckmair, B. & Michl, W. (2008). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik (6. Aufl.). München: Ernst Reinhardt Verlag.

Modul-Titel	Sport und Gewalt (Seminar)				
Modul-Nummer	W4450	Programm	Bachelor	Credits	5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum				
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011		
Modulleitung	Dr. Annemarie Schumacher				
Unterrichtende	Dr. Annemarie Schumacher				
Sprachen	Deutsch und Englisch				

Einführung Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Gewalt in Zusammenhang mit verschiedenen Sportbereichen.

- Lernziele**
- Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis
  - Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren
  - Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit
  - Eine kleine qualitative Untersuchung durchführen und im Plenum darstellen

Inhalte Verschiedene Aspekte zum Thema „Sport und Gewalt“:

- Gewalt, Aggression und Aggressivität
- Gewalttheorien
- Gewalteinrichtung und –Begründung im Sport
- Zuschauergewalt und Hooliganismus
- Gewalt und die Kontakt- und Kampfsportarten
- Sport als Gewaltpräventionsmaßnahme

- Arbeitsformen**
- Kleingruppenvorträge:
Eine kurze Präsentation und Diskussion einer empirischen Studie
  - Seminararbeit: Durchführung eines Interviews und Berichterstattung (während der Veranstaltung kann teilweise daran gearbeitet werden)

- Bewertung**
- Seminararbeit (75%)
  - Vortrag (25%)

Unterlagen Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS und im Seminarapparat

Literatur Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

Modul-Titel	Emotionen im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	W4451	Programm	Bachelor
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	HS 2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler		
Unterrichtende	Simone Rust		
Sprachen	Deutsch und Englisch		

Einführung Emotionen sind komplexe Phänomene. Sie wirken auf die Vorbereitung, die Durchführung und auf das Ergebnis von sportlichem Handeln und können sportliche Aktivität und Leistung begünstigen, erschweren oder blockieren. Im diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, welche Mechanismen zur Entstehung von Emotionen im Sport beitragen, welche Auswirkungen Emotionen mit sich bringen und wie Emotionen im Hinblick auf die sportliche Leistung reguliert werden.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen und verstehen aktuelle Theorien zum Thema „Emotionen im Sport“;
  - sind in der Lage, theoretische Überlegungen und empirische Studien kritisch zu reflektieren, zu diskutieren und Diskussionen zu leiten;
  - sind in der Lage, einen theoretischen Sachverhalt zu vermitteln und praktisch zu illustrieren.

- Inhalte**
- Entstehung von Emotionen: Theorien der Entstehung von Emotionen, verschiedenen Emotionsphänomene und Komponenten von Emotionen
  - Auswirkungen von Emotionen: intra- und interpersonale Auswirkungen von Emotionen, Zusammenhang zwischen Emotionen und sportlicher Leistung
  - Regulation von Emotionen: Stress und sportliche Leistung, Emotionsregulationsstile, psychische Fertigkeiten zur Regulation von Emotionen

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
  - erarbeiten und vertiefen vorgegebener Inhalte zum Thema „Emotionen im Sport“ durch die Lektüre verschiedener Texte (Selbststudium) und durch schriftliches Bearbeiten von Vertiefungsfragen
  - Präsentation und praktische Illustration eines selbst gewählten Inhalts sowie Diskussionsleitung
  - Individuelle Integration des gewählten Themas im Rahmen einer kleinen schriftlichen Arbeit
  - Bestandteil des Seminars ist zudem die Teilnahme an einem Experiment zur Koordination interpersonaler Handlung

Bewertung Die Präsentation und die schriftliche Arbeit fließen zu gleichen Teilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.

Unterlagen Auf der Lernplattform ILIAS.

Literatur Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

Modul-Titel	Sport und Umwelt: Naturnaher Sporttourismus (Seminar)
Modul-Nummer	W4452 Programm Bachelor Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum, Empfehlung: Sportmanagement und Sportökonomie
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Dr. Christian Moesch
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Barbara Eigenschenk, Samuel Wyttenbach Deutsch

Einführung Die Natur hat eine bedeutende Erholungs- und Wohlfahrtsfunktion. Sie bildet die Grundlage und die Kulisse für viele sporttouristische Aktivitäten. Umgekehrt kann das Sporttreiben die Natur auch beeinträchtigen. Diese Ambivalenz birgt ein namhaftes Konfliktpotenzial. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse über Schnittstellen und Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt zu vermitteln, um eine differenzierte Analyse von Problemfeldern sowie eine Optimierung der sporttouristischen Angebotsgestaltung zu ermöglichen.

Lernziele Die Studierenden

- können das Phänomen Sporttourismus und dessen Bedeutung einordnen.
- kennen die Wechselwirkungen zwischen Sport und Umwelt.
- können die Relevanz von Konfliktfeldern in ausgewählten Natursportarten einschätzen.
- kennen Konzepte für die Bewältigung von Konflikten sowie die Verminderung negativer Implikationen auf die Umwelt.
- sind in der Lage, ökologische Konsequenzen aktueller Entwicklungen von Natur- und Trendsportarten theoriegeleitet zu hinterfragen und zu diskutieren.

Inhalte

- Aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen im Sporttourismus
- Ökologische Schlüsselfaktoren
- Konzept der Nachhaltigkeit
- Problemfeldanalysen ausgewählter Natursportarten
- Massnahmen und Lösungsstrategien für Konflikte Natursport-Umwelt
- Öko-Management
- Best-practise Beispiele
- Umweltverträgliche Durchführung von Sportevents

Arbeitsformen

- 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),
- Selbststudium, Vor- und Nachbereitung des Seminars (30h - 1 Credits),
- Referat (30h - 1 Credit),
- Seminararbeit (60h - 2 Credits)

Bewertung Referat und Seminararbeit

Unterlagen Werden in der 1. Stunde bekannt gegeben

Literatur Roth, R. (2004). Neue Entwicklungen bei Natursportarten. Konfliktpotenziale und Lösungsmöglichkeiten. Köln: Deutsche Sporthochschule, Institut für Natursport und Ökologie.

Schemel, H.-J. (2000). *Handbuch Sport und Umwelt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Weiterführende Literatur wird im Verlaufe der Veranstaltung besprochen

Modul-Titel	Sport für alle!? Soziale Faktoren der Sportbeteiligung (Seminar)		
Modul-Nummer	W4453	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
Unterrichtende Sprachen	Claudia Engel, Prof. Dr. Siegfried Nagel Deutsch		

Einführung Seit der Ratifizierung der EU Charta "Sport für Alle" im Jahre 1975, gab es international viele (sport)politische Bemühungen, möglichst allen sozialen Gruppen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Auf der einen Seite haben diese sportpolitischen Programme zur Sport- und Bewegungsförderung zwar zu einer allgemeinen Erhöhung der Sportpartizipationsquote beigetragen. Auf der anderen Seite deuten die nach wie vor bestehenden sozialen Ungleichheiten auf einen nur mittelmässigen Erfolg dieser Massnahmen hin. Ziel des Seminars ist es, soziale Faktoren der Sportbeteiligung zu untersuchen und dabei die Sportpartizipation auch aus einer internationalen Perspektive zu beleuchten.

Lernziele Die Studierenden

- kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen im Themenfeld der Sportbeteiligung und damit verbundener sozialer Faktoren;
- sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis theoretischer Konzepte der sozialen Ungleichheit und weiterführender Ansätze kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.

Inhalte

- Soziale Faktoren der Sportbeteiligung
- Konzepte der sozialen Ungleichheit
- Lebensstilmodelle als neuere Ansätze
- Sportpartizipation im internationalen Vergleich
- Methodische Probleme bei der Erfassung der Sportbeteiligung
- Sportengagement im Lebensverlauf (lebenszeitliche Perspektive)
- gesellschaftlicher Wandel und Sportpartizipation (zeithistorische Perspektive)
- Bedeutung der aktuellen Entwicklungstendenzen für die (sportpolitische) Praxis

Arbeitsformen

- 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),
- Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credit),
- Referat (30h - 1 Credit),
- Seminararbeit (60h - 2 Credits)

Bewertung Referat und Seminararbeit

Unterlagen wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Literatur Hartmann-Tews, I. (1996). *Sport für alle!?*. Schorndorf: Hofmann.
 Hoekman, R., Breedveld, K., & Scheerder, J. (Eds.). (2011). Sports Participation in Europe (Special Issue). *European Journal for Sport and Society*, 8 (1 + 2).
 Lamprecht, M., Fischer, A. & Stamm, H. (2008). *Sport Schweiz 2008. Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung*. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.
 Nagel, M. (2003). *Soziale Ungleichheiten im Sport*. Aachen: Meyer & Meyer.

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Trainingsplanung (Seminar)		
Modul-Nummer	W4454	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	PD Dr. D. Erlacher, Doz. R. Schütz		
Unterrichtende Sprachen	PD Dr. D. Erlacher, Doz. R. Schütz Deutsch		
Einführung	Die Leistungssteuerung umfasst alle Massnahmen der Planung, Durchführung, Auswertung und ggf. Korrektur sportlichen Trainings. Die Schritte der Leistungssteuerung sollen in diesem Seminar mit Hilfe praktischer Beispiele bearbeitet werden. Dieses Konzept schliesst die Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation eines eigenen oder geleiteten Trainingsprogramms ein.		
Lernziele	Die Studierenden • kennen die Grundlagen der Leistungssteuerung im Sport; • sind in der Lage, Trainingsprozesse zu analysieren, Ziele zu benennen, Training zu planen und durchzuführen sowie angemessene Leistungskontrollen zu konzipieren; • kennen Trainingsparameter der Leistungssteuerung für verschiedene trainierende Populationen; • können Studien zur Trainingsevaluation verstehen und kritisch bewerten.		
Inhalte	• Leistungssteuerung im Sport • Anforderungsanalyse, Eingangsdagnostik, Zielsetzung, Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Leistungskontrolle, Trainingskorrektur • Formen von Trainingsdatendokumentation		
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 credit) • Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (120h = 4 credits)		
Bewertung	Referat und Seminararbeit		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS		
Literatur	Wird zu Semesterbeginn vorgestellt		

Modul-Titel	Bewegungsforschung (Seminar)		
Modul-Nummer	W4455	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik besucht		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner		
Unterrichtende Sprachen	André Klostermann, Ralf Kredel Deutsch		

Einführung Die Bewegungswissenschaft ist eine verhaltensorientierte Teildisziplin der Sportwissenschaft mit starker empirischer, insbesondere experimenteller Ausrichtung. In dem Seminar wird in diese besondere Perspektive eingeführt, indem einerseits klassische Experimente der Bewegungsforschung studiert werden, andererseits ein praktischer Einblick in die Möglichkeiten der Motorikforschung am ISPW der Universität Bern gegeben wird (einschliesslich eines Laborpraktikums im Berner „Sensomotoriklabor“). Das Seminar empfiehlt sich daher insbesondere für Studierende, die eine empirisch ausgerichtete BSc-Arbeit im Themengebiet der Abteilung 4 anfertigen wollen.

Lernziele Die Studierenden

- kennen klassische Studien der bewegungsbezogenen Forschung;
- weisen ein vertieftes Verständnis für die Planung, Durchführung, Auswertung und Interpretation bewegungswissenschaftlicher Studien auf;
- können spezifische Methoden der sportmotorisch-biomechanischen Forschung praktisch einsetzen;
- können Erfahrungen aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen.

Inhalte

- klassische Experimente der Bewegungsforschung
- Planung, Durchführung und Auswertung bewegungswissenschaftlicher Studien
- Teilnahme an empirischer Forschung in der Rolle des Versuchsleiters und des -teilnehmenden
- Praktika in PC-Experimental- und Sensomotoriklabor

Arbeitsformen

- 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit)
- Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (60h = 2 Credits)
- Versuchsteilnahme und Laborpraktikum inklusive Bericht (60h = 2 Credits)

Bewertung

- Referat (30 %)
- Laborberichte (je 10 %)
- Seminararbeit (50%)

Unterlagen Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur Munzert, J., & Hossner, E.-J. (2008). Lehren und Lernen sportmotorischer Fertigkeiten. In J. Beckmann & M. Kellmann (Hrsg.), *Anwendungen der Sportpsychologie* (Enzyklopädie der Psychologie, Sportpsychologie Bd. 2; S. 177-255). Göttingen: Hogrefe.

Modul-Titel	Geräteturnen Vertiefung			
Modul-Nummer	W4456	Programm	Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	März 2011	
Modulleitung	Katia Haller			
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.			
Sprachen	Deutsch			

Einführung Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt im Geräteturnen (Anwenden und Gestalten) gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, bei der Kooperation, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.

Lernziele Die Studierenden

- lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Muskelkorsett und Beweglichkeit kennen;
- lernen verschiedene Unterrichts- und Organisations-Formen des Geräteturnens kennen;
- erwerben Techniken zum Helfen und Sichern;
- erwerben einzelne Fertigkeiten in der Palette der weiterführenden Turnelemente;
- erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene.

Inhalte

- Breite Palette an spezifischen Kraftcircuit-Beispiele
- Beispiele von Unterrichts- und Organisationsformen im Geräteturnen
- Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen
- Einblick in bewegungsverwandte Sportarten (Akrobatik, Parcours, Trampolin)
- Vervollkommnung einer Gruppengestaltung mit Musik

Arbeitsformen

- Sportpraktisch-methodische Veranstaltung
- Vor- und Nachbereitung

Bewertung

- Gerätegestaltung in der Gruppe (Praxis)
- Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Elementes (Theorie)

Unterlagen Unterrichtsdokumente auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Literaturliste auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit I			
Modul-Nummer	W4457	Programm	Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Mai 2011	
Modulleitung	Rahel Erni			
Unterrichtende	Rahel Erni u.a.			
Sprachen	Deutsch			

Einführung Die Grundlagen- Elemente eines Konditionstrainings, welches dem vermehrt sitzenden Alltag prophylaktisch entgegenwirken und allgemein der Gesundheit dienen soll, werden erlernt und geübt. Das viele Sitzen im Alltag und die zu langen Phasen der Inaktivität lassen die Muskeln vermehrt zu Verspannungen und Abschwächungen tendieren. Dieser Tendenz wird mit der entsprechenden Übungsauswahl im Konditionstraining zu Musik entgegengewirkt.

- Lernziele** Die Studierenden
- können das vorgegebene Musikkonditionstraining korrekt unterrichten;
  - kennen die praktischen Grundlagen des Kraft- und Ausdauertrainings innerhalb des Musikkondis;
  - kennen verschiedene Dehntechniken und können diese zielorientiert anwenden;
  - können die anatomischen und physiologischen Grundlagen der aufrechten Haltung umsetzen;
  - kennen die wichtigsten Krankheitsbilder und die dazugehörigen Indikationen und Kontraindikationen.

- Inhalte** Exemplarische Auseinandersetzung mit
- Warm Up, Pré Stretch und Gelenks-Mobilisationen;
  - Trainings- und Organisationsformen für ein Herzkreislauftraining zu Musik;
  - Krafttraining: Konzepte und Methoden mit eigenem Körpergewicht (angewandte funktionelle Anatomie);
  - Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Rumpfkraft- und Stabilisationstrainings;
  - Übungen und Techniken für ein Stretch Out;
  - Wahrnehmungsschulung der eigenen Haltung und Technik.

- Arbeitsformen**
- Praktisch-methodischer Unterricht
  - Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung und Unterrichtsaufgaben)

- Bewertung**
- Praktische und theoretische Prüfung
  - Erfüllte Unterrichtsaufgaben

Unterlagen Unterlagen und Arbeitsblätter auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Tanz Vertiefung		
Modul-Nummer	W4458	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung ☒ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Margrit Bischof		
Unterrichtende Sprachen	Margrit Bischof, Michael Schulz u.a. Deutsch		

Einführung Tanz gehört zu den elementaren Darstellungs- und Ausdrucksformen des Menschen, denn im Tanz kann kulturelle Identität ausgedrückt und das eigene Selbst- und Weltverhältnis dargestellt werden. Tanz manifestiert sich in der Beziehung zum eigenen Ich, zum Partner und zur Gruppe. Er wird somit in Solo-, Duett- und Gruppenform inszeniert und aufgeführt. Allen gemeinsam ist der Zusammenhang zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen verschiedene Inszenierungsformen des Tanzes alleine, in Beziehung zwischen zwei Menschen und innerhalb einer Gruppe;
  - lernen verschiedenartige, kulturell bedingte Zusammenhänge zwischen Bewegung, Rhythmus und Raum kennen;
  - sind fähig, ein persönliches Solo auszuarbeiten und zu präsentieren.

- Inhalte**
- Auseinandersetzung mit dem Ich, dem Du und der Gruppe in verschiedenen Erscheinungsformen der Tanzkultur
  - Körperlicher Ausdruck in populären wie in künstlerischen Tanzformen
  - Verschiedene Ausgangspunkte und Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Weg zu einem Solo

Arbeitsformen Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion

Bewertung Prüfung bestehend aus vorgegebenen Teilen, präsentiert in Duettform und einem selbst erarbeiteten Solo zu Musik mit schriftlicher Dokumentation

Unterlagen Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt

Literatur Brandstetter, G. & Wulf, C. (Hrsg.). *Tanz als Anthropologie*. München: Fink. Weitere Angaben erfolgen zu Beginn des Semesters.

Modul-Titel	Trendspiele		
Modul-Nummer	W4459	Programm	Bachelor
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Dr. Christian Moesch		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch, Lukas Magnaguagno Deutsch		
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen und der daraus resultierenden Entscheidungsprozesse ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit sowie einer differenzierten Vermittlungskompetenz.		
Lernziele	Die Studierenden • entwickeln ein differenziertes Verständnis für ausgewählte, in der Schweiz weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate Frisbee, Flag-Football, Intercrosse, u.a.; • kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundprinzipien dieser Sportspiele; • beherrschen die zentralen technisch-taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen; • können für unterschiedliche Zielgruppen authentische (Lern-) Angebote in den behandelten Sportarten inszenieren.		
Inhalte	• Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten • Schulung einer differenzierten Beobachtungskompetenz durch Spielanalyse, Coaching-Sequenzen, Videostudium, etc. • Kompetenzerweiterung im Bereich Sportspielvermittlung durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion		
Arbeitsformen	• Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen		
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik (Baseball) und Spielverhalten (Ultimate Frisbee)		
Unterlagen	Handouts auf ILIAS		
Literatur	Weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen		

Modul-Titel	Basketball / Handball		
Modul-Nummer	W4460	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Mai 2011
Modulleitung	Lukas Berther, Martin Strupler		
Unterrichtende Sprachen	Lukas Berther, Martin Strupler Deutsch		

Einführung Die Mannschaftsspiele Handball und Basketball lösen Emotionen aus und in erster Linie deshalb spielt man sie. Emotionale Betroffenheit ist ein subjektives und individuelles Geschehen und die Empfindungen sind unterschiedlich. Aber sie bilden den Anreiz des Spiels, für TopspielerInnen und AnfängerInnen.

- Lernziele** Die Studierenden
- erweitern in den Sportspielen Basketball und Handball anhand exemplarischer Trainings ihre technischen und taktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis;
  - kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Angriffsspiels;
  - kennen und verstehen die wichtigsten individual-taktischen Grundlagen des Verteidigens;
  - kennen und verstehen die zum Spielen notwendigen teamtaktischen Grundelemente des Angriffsspiels und des Abwehrverhaltens.

- Inhalte**
- Vorbereitende Spielformen
  - Exemplarische Trainings mit technischen und taktischen Schwerpunkten
  - Spielbeobachtung und Spielanalyse
  - Basketball: Vom Korbleger ohne Verteidigung zum 5 gegen 5 unter Zeitdruck.
  - Handball: Anwenden der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Spiel 6:6

- Arbeitsformen**
- Exemplarische Trainings mit theoretischen und methodischen Inputs und Reflexionen
  - Ausserhalb des Unterrichts:
Besuch und Analyse eines NL A-Handball- und Basketballspiels

- Bewertung**
- Basketball:
- Korbleger-Test
  - Spielbeobachtung anhand koordinativer, technischer und taktischer Kriterien im Spiel 3:3 auf dem Halbfeld
  - Theorietest
- Handball:
- Erfahrungsnote zum Spielverhalten
  - Vorzeigen von 3 verschiedenen Wurftechniken
  - Theorietest

Unterlagen Skripts und Folien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel	Badminton	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Nummer	W4461		
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Priska Roth		
Unterrichtende	Priska Roth u.a.		
Sprachen	Deutsch		

Einführung Für Rückschlagspielneulinge stellt Badminton ein idealer Einstieg dar. Das Spiel lässt sich vergleichsweise einfach und in motivierenden vielseitigen Formen erlernen. Gleichzeitig eröffnet sich ein breites Feld zur Vertiefung sportlicher Kompetenzen, sind doch die Spielerinnen und Spieler stets mit neuen Spielsituationen und enormem Zeitdruck konfrontiert, die umfassende kognitive, taktische, koordinative, technische und physische Lösungskompetenzen erfordern.

Lernziele Die Studierenden

- kennen die zentralen technischen/taktischen Grundelemente und können diese situativ-variabel einsetzen;
- kennen die wichtigsten Regeln des Einzel- und Doppelspiels;
- eignen sich ein Repertoire an methodisch-didaktischen Modellen für die Vermittlung von badminton- und rückschlagspielspezifischen Inhalten an.

Inhalte

- Sportartspezifische Begrifflichkeiten und Regeln
- Technische (Schlag- und Lauftechnik) und taktische Grundlagen
- Spiel- und Übungsformen
- Spielanalyse und Spielernprozesse

Arbeitsformen

- Spiel- und Übungsformen
- Reflektierte Praxis
- Zusätzliche individuelle Übungseinheiten werden empfohlen

Bewertung Sportpraktische und -theoretische Prüfung

Unterlagen Handouts auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Outdoor Winter Grundlagen Ski Alpin	
Modul-Nummer	W4462a Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☒ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.	
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende Sprachen	Christian Graf und Schneesportteam Deutsch	
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.	
Lernziele	Die Studierenden • erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Ski); • begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge; • lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.	
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse • 1 Tag Einführung Telemark	
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken	
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Ski) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.	
Unterlagen Literatur	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden) J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)	

Modul-Titel	Outdoor Winter Grundlagen Snowboard
Modul-Nummer	W4462b Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☒ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse Snowboard. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.
Erste Durchführung	2005 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Christian Graf und Schneesportteam Deutsch
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.
Lernziele	Die Studierenden • erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Snowboard); • begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge; • lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Piste, Freestyle und Sprung • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse • 1 Tag Einführung Telemark
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Snowboard) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwochen. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.
Unterlagen Literatur	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden) J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

Modul-Titel	Outdoor Winter Grundlagen Ski Langlauf		
Modul-Nummer	W4462c	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☒ Einführung	☐ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Grundkenntnisse in Langlauf.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Christian Graf und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		
Einführung	• Schneesport als Aushängeschild des Tourismuslandes Schweiz. • Schneesport als körperliche Herausforderung und Chance für soziale Kontakte in Schule und Freizeit. • Schneesport als polysportives Handeln in der Natur.		
Lernziele	Die Studierenden • erweitern und festigen ihre Fertigkeiten auf bereits bekannten Geräten (Langlauf); • begreifen einfache biomechanische Zusammenhänge; • lernen das pädomotorische Handlungskonzept kennen.		
Inhalte	• Grundausbildung im Bereich Loipe • Umsetzung des Technischen Konzeptes Schneesport • Videoanalyse • 1 Tag Einführung Telemark		
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken		
Bewertung	Praktische und theoretische Prüfung (Langlauf) gemäss separater Information über die Prüfungsformen innerhalb der Blockwoche. Bei entsprechenden Leistungen kann eine J + S Leiteranerkennung in der gewählten Disziplin erworben werden.		
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		
Literatur	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)		

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski Alpin Freestyle (Vertiefung)	
Modul-Nummer	W4463a	Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.	
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin	
Unterrichtende Sprachen	Marc Hofmänner und Schneesportteam Deutsch	

Einführung	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
Lernziele	• Style und Ausdrucksformen auf Ski • Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe
Inhalte	• Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage • Umgang mit Angst • Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen • Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge • Sicherheitsaspekte
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)
Literatur	Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski Alpin Methodik (Vertiefung)		
Modul-Nummer	W4463b	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski / Sicheres Befahren sämtlicher Pisten.		
Erste Durchführung	2005	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		

Methodik Einführung Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.

Lernziele Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren.

- Inhalte**
- Micro teaching
  - Exemplarische methodische Aufbaureihen
  - Pädagogisches Handlungskonzept
  - Videoanalysen
  - Persönliche Fertigkeit

Arbeitsformen Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

Bewertung Leistungsnachweis:
Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche.
Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Ski Alpin muss vorliegen.

Unterlagen J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

Literatur keine

Modul-Titel	Outdoor Winter Snowboard Freestyle (Vertiefung)		
Modul-Nummer	W4464a	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		

a) Variante Freestyle Einführung Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.

Lernziele

- Style und Ausdrucksformen auf Snowboard
- Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe

Inhalte

- Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage
- Umgang mit Angst
- Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen
- Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge
- Sicherheitsaspekte

Arbeitsformen Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

Bewertung Leistungsnachweis:
Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche

Unterlagen J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

Literatur Weiler M., Bisegger I. (2006). Better Halfpipe Snowboarding. Haenni Mikhail Verlag, Oberhofen

Modul-Titel	Outdoor Winter Snowboard Methodik (Vertiefung)		
Modul-Nummer	W4464b	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Snowboard.		
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	Marc Hofmänner und Schneesportteam		
Sprachen	Deutsch		

Methodik Einführung Kenntnisse des pädagogischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.

Lernziele

- Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen erfahren

Inhalte

- Micro teaching
- Exemplarische methodische Aufbaureihen
- Pädagogisches Handlungskonzept
- Videoanalysen
- Persönliche Fertigkeit

Arbeitsformen Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

Bewertung Leistungsnachweis:
Theoretische und praktische Prüfung am Ende der Blockwoche.
Bei entsprechenden Leistungen kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erworben werden. Voraussetzung: J + S Leiteranerkennung Snowboard muss vorliegen.

Unterlagen J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden)

Literatur keine

Modul-Titel	Outdoor Winter Ski Langlauf
Modul-Nummer	W4465 Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung ☒ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Stefan Valkanover
Sprachen	Deutsch
Einführung	Skilanglauf ist eine in der Schweiz weit verbreitete Ausdauersportart, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Für Kinder und Jugendliche ermöglicht Skilanglauf in vielfältiger Form Erfahrungen mit Skiern im Schnee zu sammeln. Für Erwachsene bietet diese Outdoor-Sportart vielfältige Sinnerspektiven: z.B. Fitness, Bewegung in der Natur, Wettkampf.
Lernziele	Die Studierenden • lernen verschiedene Facetten der Sportart Skilanglauf kennen; • erwerben die grundlegenden Schrittformen in beiden Lauftechniken Skating und Klassisch; • erwerben methodische Kenntnisse bezüglich der Vermittlung der Sportart Skilanglauf; • machen Eigenerfahrungen hinsichtlich des Trainings im Ausdauersport und haben die Möglichkeit im Anschluss an den Kurs gemeinsam am Engadin-Skimarathon teilzunehmen.
Inhalte	• Kernelemente, Kernbewegungen, Schrittarten und Technikwechsel in beiden Lauftechniken Klassisch und Skating • Methodische Lehr-Lern-Konzepte im Skilanglauf • Spielformen auf Langlaufskiern • Laufen auf der Strecke des Engadin-Skimarathon und in ausgewählte Täler des Engadins • Ausgewählte theoretische Aspekte des Skilanglaufs: z.B. Bewegungsanalyse, Methodik, Wachskunde und Skipräparation, Belastungssteuerung • Teilnahme am Engadin-Skimarathon (fakultativ)
Arbeitsformen	• Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referate • Trainingsläufe
Bewertung	• Demonstration ausgewählter Bewegungstechniken • Bei entsprechenden lauftechnischen Leistungen kann eine J+S Leiteranerkennung Skilanglauf erworben werden. Wer bereits eine Leiteranerkennung Skilanglauf besitzt, kann das J + S Weiterbildungsmodul „Methodik“ erwerben. Dazu sind zusätzlich Lehrübungen sowie eine Theorieprüfung zu absolvieren.
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben

Modul-Titel	Outdoor Winter Skitouren
Modul-Nummer	W4466a Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung ☒ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.
Erste Durchführung	2010 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Bergführer Deutsch

Einführung Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge. Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.

Lernziele Die Studierenden

- beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens
- können die Lawinensituation kompetent beurteilen

Inhalte

- Umgang mit LVS
- Routenwahl
- Spuranlage
- Lawinenbulletin
- Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung
- Schneedeckenuntersuchung
- Reduktionsmethode

Arbeitsformen Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

Bewertung

- Theorie: mündliche Prüfung
- Praxis: technisches Niveau
- Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus

Unterlagen
Literatur 3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother

Modul-Titel	Outdoor Winter Snowboardtouren		
Modul-Nummer	W4466b	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gute und sichere fahrtechnische Kenntnisse abseits der Pisten mit Rucksack in alpinem Gelände, in jedem Schnee.		
Erste Durchführung	2010	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Bergführer Deutsch		

Einführung Auf Ski-/Snowboardtouren erleben wir die herrliche Winter-Bergwelt abseits des Rummels in den Skigebieten. Der Lohn eines mehrstündigen Aufstiegs ist eine Tiefschneeabfahrt durch meist unberührte Hänge.
Damit solche Erlebnisse auch nachhaltig sind, setzen sich TourenfahrerInnen mit naturverträglichem Verhalten und insbesondere mit dem Lawinenrisiko auseinander.

Lernziele Die Studierenden

- beherrschen die Grundtechniken des Tourengehens
- können die Lawinensituation kompetent beurteilen

Inhalte

- Umgang mit LVS
- Routenwahl
- Spuranlage
- Lawinenbulletin
- Das 3 x 3 der Lawinenbeurteilung
- Schneedeckenuntersuchung
- Reduktionsmethode

Arbeitsformen Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken

Bewertung

- Theorie: mündliche Prüfung
- Praxis: technisches Niveau
- Tägliche Beurteilung des technischen Niveaus

Unterlagen
Literatur 3 x 3 Lawinen von Werner Munter von Bergverlag Rother

Modul-Titel	Sportbiologie	Programm Bachelor	Credits 3
Modul-Nummer	S4442		
Modul-Niveau	☐ Einführung ☒ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	PD Dr. Daniel Erlacher		
Unterrichtende Sprachen	PD Dr. Daniel Erlacher Deutsch		

Einführung Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Trainingswissenschaft“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, wie sich sportliche Leistungsfähigkeit entwickelt.

Lernziele Die Studierenden

- kennen Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers;
- kennen biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung;
- können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit begründen.

Inhalte

- Funktionssysteme: Herz, Lunge, Gehirn, Muskulatur, Knochen-, Gelenk-, Bänder-, Sehnenapparat, vegetatives Nervensystem, Haut, endokrines System, Niere, Sinnesorgane
- Adaptationen dieser Funktionssysteme an körperliche Aktivität und an verschiedene Trainingsinhalte
- Energiebereitstellung, sportmedizinische Untersuchungsverfahren, Ernährung
- Sportmedizinische Aspekte bei Kindern, Jugendlichen, Frauen und Älteren

Arbeitsformen

- Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit)
- Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)

Bewertung

Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einem externen Nothilfekurs (siehe Details dazu
http://www.ispw.unibe.ch/unibe/philhuman/ispw/content/e9487/e9608/e10445/e13944/nothilfekurs_f_sportbio_Mai11_ger.pdf)

Unterlagen Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur

Dickhuth, H.-H. (2000). *Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin*. Schorndorf: Hofmann.
Wilmore, J. H., Costill, D. L., & Kenney, W. L. (2008). *Physiology of Sport and Exercise*. Champaign: Human Kinetics.
Weineck, J. (2008). *Sportanatomie*. Balingen: Spitta.

Modul-Titel	Diagnostik		
Modul-Nummer	S4443	Programm Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Ralf Kredel		
Unterrichtende Sprachen	Ralf Kredel, PD Dr. Daniel Erlacher u.a. Deutsch		

Einführung Die Kenntnis und Interpretation von Daten aus Test- und Messverfahren der Sportwissenschaft ermöglicht die kritisch-reflektierte Anwendung in vielen sportlichen Anwendungsfeldern. In dieser Vorlesung werden - nach einer allgemeinen Einführung in die Diagnostik - Test- und Messverfahren aus dem Bereich der Trainings- und Bewegungswissenschaft, einschliesslich der Biomechanik und Sportmedizin, behandelt.

Lernziele Die Studierenden

- kennen leistungsdiagnostische und biomechanische Verfahren, Messverfahren und Tests der Sportwissenschaft;
- wissen, welche Verfahren im Rahmen einer empirisch ausgelegten Bachelorarbeit an der Universität Bern angewendet werden können.

Inhalte

- Grundlagen der Diagnostik und des Testens
- Verfahren aus der Sportmedizin und Trainingswissenschaft (z.B. Belastungsuntersuchungen)
- Messverfahren aus der Biomechanik (z.B. kinematische Analysen)
- Tests und Testbatterien aus der Sportmotorik (z.B. Koordinationstests)

Arbeitsformen

- Vorlesung, 2 SWS Vorlesung (30h = 1 Credit)
- Praktische Übung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitung (60h = 2 Credits)

Bewertung Schriftliche Prüfung (60 Minuten)
Zulassung zur schriftlichen Prüfung: Teilnahme an einer praktischen Übung

Unterlagen Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS

Literatur

Hollmann, W. & Hettinger, Th. (2009). *Sportmedizin: Grundlagen von körperlicher Aktivität, Training und Präventivmedizin*. Stuttgart: Schattauer.

Eston, R. & Reilly, Th. (Eds.) (2009). *Kinanthropometry and Exercise Physiology Laboratory Manual*. London: Routledge.

Winter, D. A. (2010). *Biomechanics and Motor Control of Human Movement*. New York; John Wiley & Sons.

Robertson, D.G.E., Caldwell, G.E., Hamill, J., Kamen, G. and Whittlesey, S.N. (2004). *Research Methods for Biomechanics*. Champaign: Human Kinetics Publishers.

Modul-Titel	Statistik II - SPSS		
Modul-Nummer	S4444	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	November 2011
Modulleitung	Dr. Jürg Schmid		
Unterrichtende	Dr. Jürg Schmid		
Sprachen	Deutsch und Englisch		
Einführung	Grössere Datensätze lassen sich ohne die Verwendung eines Statistikprogramms kaum effizient auswerten. Diese Lehrveranstaltung bezweckt eine Einführung in IBM SPSS Statistics, ein Programm, das in den Sozial- und Verhaltenswissenschaften weit verbreitet ist. Anhand einer kleinen empirischen Studie sollen die grundlegenden Schritte bei der Verwendung dieses Programms zur Datenanalyse erörtert und geübt werden.		
Lernziele	Die Studierenden • sind in der Lage, ein Codebuch zu erstellen; • können Daten eingeben, einlesen und definieren; • sind in der Lage, Daten zu explorieren und zu kontrollieren; • können Datenfiles zusammenfügen; • sind in der Lage, Daten zu modifizieren; • können grundlegende deskriptive und inferenzstatistische Auswertungen korrekt durchführen und interpretieren; • können Graphiken erstellen.		
Inhalte	Datendefinition und -eingabe, Datenmodifikation, Datenselektion, zentrale Prozeduren, deskriptive und inferenzstatistische Analysen, Datenanalyse via Menüsteuerung und Befehlssyntax.		
Arbeitsformen	• Vorlesung • Selbststudium • Übungen		
Bewertung	Schriftlicher Bericht, der das erfolgreiche Bearbeiten der Übungen dokumentiert		
Unterlagen	Lehrmaterialien auf der Lernplattform ILIAS		
Literatur	Pallant, J. (2007). <i>SPSS survival manual: A step-by-step guide to data analysis using SPSS for Windows</i> . Berkshire: Open University Press. Leonhart, R. (2010). <i>Datenanalyse mit SPSS</i> . Göttingen: Hogrefe.		

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrs- und Herbstsemester als Jahreskurs)		
Modul-Nummer	S4445	Programm Bachelor	Credits 0
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Dr. Torsten Schlesinger		
Unterrichtende Sprachen	Betreuende aus den Abteilungen Deutsch		

Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung im dritten Studienjahr, die in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Abschlussarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit in den Abteilungen durchgeführt wird. 1. Teil: Organisatorisches zur Erstellung der Bachelorarbeit, Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung (nur im Herbstsemester) 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Abteilungen Das Bachelorkolloquium wird als Jahreskurs angeboten, kann aber von den Studierenden innerhalb eines Semesters absolviert werden (Start vorzugsweise im Herbstsemester).
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	• Referate von Studierenden zu ihrem Arbeitsthema • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	• Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). • Im Laufe des Studienjahres ist eine Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Sportpädagogik (Seminar) Psychologische Aspekte des Schulsports
Modul-Nummer	S4446
Modul-Niveau	Programm Bachelor Credits 5
Voraussetzungen	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportpädagogik bestanden
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover Deutsch
Einführung	Seminar: Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Sportvermittlung Aufbauend auf die Vorlesung Sportpädagogik werden im Seminar Aspekte der Sportvermittlung aus psychologischer Perspektive thematisiert, wobei subjektive Theorien der Interaktionspartner (z.B. Schüler, Lehrer) eine zentrale Rolle spielen. Diese werden in der pädagogisch-psychologischen Forschung als Bindeglied zwischen Wissen und Können verstanden und sind zentrale Voraussetzungen für den Zugang zu Lernen und reflexivem Lehren.
Lernziele	Die Studierenden • erarbeiten im Rahmen des Seminars pädagogisch-psychologische Grundlagen zur Sportvermittlung in unterschiedlichen Feldern; • verfassen selbständig eine Seminararbeit.
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: • Der/ Die Lernende im Sport: Psychologie des Lerners • Der/ Die Lehrende im Sport: Psychologie des Erziehers • Sozial- und kommunikationspsychologische Grundlagen der Sportvermittlung: Psychologie der pädagogischen Interaktion
Arbeitsformen	Referate mit Diskussionen, praktische Übungen
Bewertung	Seminararbeit
Unterlagen	Handouts zum Seminar auf ILIAS
Literatur	Folgt im Seminar

Modul-Titel	Sport und Gesundheit Seminar		
Modul-Nummer	S4447	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Gesundheit I und II		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck		
Unterrichtende Sprachen	Julia Schmid, Vera Molinari Deutsch		

Einführung	In diesem Seminar wird der Zusammenhang zwischen Sport und körperlicher Aktivität und verschiedenen Facetten von „Gesundheit“ näher beleuchtet. Im Zentrum steht zunächst die Frage nach gesundheitlichen Auswirkungen von Sport und Bewegung. In einem zweiten Schritt wird thematisiert, mit welchen theoretisch fundierten Massnahmen Sport und Bewegung in (verschiedenen Gruppen) der Bevölkerung gefördert werden kann.
Lernziele	Die Studierenden können fundiert folgende Fragen diskutieren: • Warum treiben Menschen (keinen) Sport? Warum hören so viele wieder auf? • Warum, wie und wie viel Sport und körperliche Aktivität hat welche Wirkungen auf psychische und physische Gesundheitsaspekte? • Wie sehen Gesundheits- und Sportangebote für verschiedene Zielgruppen aus bzw. wie müssten sie aussehen?
Inhalte	• Motive, Einstellungen und Verhalten • Sozialkognitive Theorien der Sportteilnahme, Stadienmodelle • Psychosoziale Effekte von Training • Physische Effekte von Training • Interventionstheorien zur Sportteilnahme • Effekte von Bewegungs- und Sportinterventionen bei ausgesuchten Zielgruppen (z. B. Kinder, Adipöse, Suchterkrankte, Seniorinnen und Senioren etc.)
Arbeitsformen	• Kurzreferate und Diskussion von Fachliteratur • selbstständige Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung
Bewertung	Auf der Basis der Seminararbeit und des Kurzreferats
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars angegeben

Modul-Titel	Gruppenphänomene im Sport (Seminar)		
Modul-Nummer	S4448	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert		
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler		
Unterrichtende	Silvan Steiner		
Sprachen	Deutsch und englisch		

Einführung Gruppen spielen im zivilen Leben wie auch im sportlichen Kontext eine wichtige Rolle. Wie lässt sich eine Gruppe und ihre Funktion beschreiben und welche Möglichkeiten zur Messung von Gruppenprozessen oder menschlicher Interaktion gibt es? Welche Rolle spielt bspw. die Wahl der Messmethode zur Messung von Gruppenkohäsion und Gruppenleistung? Diese und weitere Fragestellungen bilden inhaltliche Schwerpunkte des Seminars und werden anhand aktueller und klassischer Beiträge zur Psychologie der (Sport-) Gruppe angegangen. Besonderes Augenmerk gilt nebst der inhaltlichen Anlehnung an sozialpsychologische Fragestellungen der angewandten Methodik.

- Lernziele** Die Studierenden
- lernen Möglichkeiten zur Messung von Intra- und Intergruppen Prozessen am Bsp. von wissenschaftlichen Beiträgen kennen;
  - verstehen die Bedeutung der Methodik für die Aussagekraft möglicher Befunde und sind für methodische Fragen sensibilisiert;
  - kennen Möglichkeiten, das hier erlangte Wissens in den Alltag zu transferieren, um die Fortschritte der sozial- und sportwissenschaftlichen Forschung für das Privat- und Berufsleben nutzbar zu machen.

- Inhalte** Ausgewählte Themen der Psychologie der (Sport-) Gruppe
- Das "Birg"-Phänomen (basking in reflected glory): Sich im Ruhm des Siegers sonnen
  - Das "Corf"-Phänomen (cutting off reflected failure): Der Schutz vor assoziiertem Versagertum
  - Gruppenwirksamkeitserwartungen
  - Gruppenkohäsion und Leistung
  - Kooperation und Wettkampf im Sportunterricht

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
  - Die Teilnehmer entscheiden sich für einen Text aus einer themenrelevanten Auswahl, den sie zur Präsentation aufarbeiten.
  - Integrierter Bestandteil des Seminars ist die Teilnahme an einem Experiment zu sozialpsychologischen Fragestellungen, sowie ein schriftlicher Beitrag zu einem bearbeiteten Thema.

Bewertung Die Präsentation und der schriftliche Beitrag fließen zu gleichen Anteilen in die Endbewertung der studentischen Leistung ein.

Unterlagen auf der Lernplattform ILIAS

Literatur Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Erfolgsfaktoren im Sport (Seminar)	
Modul-Nummer	S4449	Programme Bachelor Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung Juni 2011
Modulleitung	Dr. Jürg Schmid	
Unterrichtende	Robertino Engel	
Sprachen	Deutsch und Englisch	

Einführung Im Leistungssport steht der Erfolg im Zentrum und ist von höchster Wichtigkeit für alle Beteiligten – angefangen von den Athleten und Trainern über die Vereine und Verbände bis hin zur Politik. Im diesem Seminar wird auf der Basis der theoretischen und empirischen Literatur eine Auseinandersetzung mit der Frage stattfinden, welche psychologischen Faktoren aus subjektiver und objektiver Sicht erfolgsrelevant sind. Im Zentrum stehen dabei empirische Untersuchungen zur charakteristischen Persönlichkeit erfolgreicher Athleten, und zwar im Hinblick auf Traits wie auch States.

Lernziele Die Studierenden

- kennen Möglichkeiten zur Messung von sportlichem Erfolg;
- haben einen Einblick in die empirische Literatur zu den psychologisch relevanten Determinanten von sportlichem Erfolg;
- sind sensibilisiert für methodische Fragen zur Erforschung der Determinanten von sportlichem Erfolg.

Inhalte

- Objektive und subjektive Kriterien zur Erfassung von sportlichem Erfolg
- Determinanten von sportlichem Erfolg aus Sicht der Athleten und Trainer
- Persönlichkeitsmerkmale als Determinanten von sportlichem Erfolg
- Vorhersage von sportlichem Erfolg im Rahmen von Längsschnittstudien

Arbeitsformen

- Seminar, 2 SWS
- Lektüre verschiedener Texte (Selbststudium) und schriftliches Bearbeiten von Vertiefungsfragen
- Präsentation (Referat) und Diskussion von Fachliteratur
- Individuelle Integration des Seminar-Themas im Rahmen einer kleinen schriftlichen Arbeit

Bewertung Die Präsentation und die beiden Typen von schriftlichen Beiträgen fließen zu gleichen Anteilen in die Bewertung der studentischen Leistung ein.

Unterlagen Auf der Lernplattform ILIAS

Literatur Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars angegeben.

Modul-Titel	Psychologische Trainingsformen (Seminar)	
Modul-Nummer	S4450	Programme Bachelor Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung ☐ Mittel ☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung November 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler	
Unterrichtende	David Graf	
Sprachen	Deutsch und englisch	

Einführung	Längst wird im Spitzensport nicht nur die Physis trainiert. Mit Hilfe verschiedener psychologischer Trainingsformen und Techniken wird unter anderem versucht, die Leistungsfähigkeit von Sportlern zu optimieren, sie auf den bevorstehenden Wettkampfstress vorzubereiten und teilweise auch physisches Training zu ersetzen. In diesem Seminar werden die vorhandenen psychologischen Trainingsformen in der Theorie besprochen, kritisch diskutiert und in die Praxis umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil wird dabei die Auseinandersetzung mit den Fragestellungen und der angewandten Methodik der empirischen Untersuchungen zu den verschiedenen Trainingsformen sein.
Lernziele	Die Studierenden • können zwischen mentalem Training, psychologischen Trainingsformen, psychologischer Betreuung und psychotherapeutischer Behandlung differenzieren; • kennen verschiedene psychologische Trainingsformen und sammeln Erfahrung in der Anwendung dieser Trainingsformen; • sind sensibilisiert für Aussagen über die Wirksamkeit von psychologischen Trainingsformen und für methodische Fragen zur Erforschung der Wirksamkeit dieser Trainingsformen; • sind in der Lage, die Empfehlungen und Tipps aus Ratgebern der angewandten Sportpsychologie kritisch zu reflektieren.
Inhalte	• Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit verschiedenen psychologischen Trainingsformen (Visualisieren, Selbstgespräch, Autosuggestion, etc.) • Empirische Studien zur Wirksamkeit von psychologischen Trainingsformen im Sport • Diskussion der zur Anwendung kommenden experimentellen Designs
Arbeitsformen	• Seminar, 2 SWS • Lesen und erarbeiten von meist englischsprachigen Texten (Selbststudium) • Referat mit Handout zu einem ausgewählten Thema • Integrierter Bestandteil des Seminars ist die individuelle Anwendung einer psychologischen Trainingsform, sowie das Verfassen eines schriftlichen Beitrages (Seminararbeit) zur theoretischen und praktischen Reflexion der angewandten Trainingsform.
Bewertung	Auf der Basis der Seminararbeit und des Referats.
Unterlagen	auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Die Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zum Download bereitstehen.

Modul-Titel	Geschlechterinszenierung in Sport und Tanz (Seminar)		
Modul-Nummer	S4451	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportsoziologie besucht		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	Juni 2011

Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende Sprachen	Margrit Bischof und Gast Deutsch

Einführung Das unterschiedliche In-Szene-Setzen von Frauen und Männern zeigt sich sowohl im Sport wie im Tanz auf eindruckliche Weise. Inszenierungen von Geschlechtern sind sozial und kulturell konstruiert und entsprechend zeitlichen Veränderungen und Entwicklungen unterworfen. Der mediale Anteil ist im Sport besonders gross, im Tanz sind die Transformationen aus anderen Kulturen mitbestimmend. Das Seminar geht den Fragen nach, wie Geschlecht im Sport und Tanz inszeniert, wahrgenommen und diskutiert wird, wo Differenzen und wo Angleichungen zu beobachten sind und in welchen populären und künstlerischen Inszenierungsformen der Tanz sich dieser Thematik widmet.

- Lernziele** Die Studierenden
- kennen unterschiedliche Ansätze aus sport- und tanzwissenschaftlicher Geschlechterforschung;
  - wissen um die konstituierenden Elemente von Differenz und Angleichung sowohl im Sport wie im Tanz;
  - erkennen im Sport deren medialen Einfluss und sind sensibilisiert auf Verknüpfungen, Verflechtungen und entsprechende Kontexte;
  - und erkennen im künstlerischen Tanz Inszenierungsformen auf der Bühne und können darüber diskutieren

- Inhalte**
- Unterschiedliche theoretische Ansätze aus Sport- und Tanzwissenschaft
  - Verknüpfungen, Verflechtungen von medialen Inszenierungsformen
  - Bilder, Vorbilder, Doing Gender und Undoing Gender
  - Besuch von Tanzaufführungen
  - Bild- und Videoanalyse der Sozialforschung in der Anwendung

- Arbeitsformen**
- Seminar, 2 SWS
  - Lektüre verschiedener Texte und Diskussion der Texte
  - Bearbeiten und Vorstellen einzelner Themen unter Einbezug der Medien
  - Präsentation (Referat) und Diskussion von Fachliteratur
  - Besuch von Tanzinszenierungen
  - Verbindung mit praktischem Workshop

Bewertung Präsentation einer Aufgabe und Seminararbeit

Unterlagen Werden auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS abgelegt

Literatur wird in der 1. Veranstaltung bekannt gegeben

Modul-Titel	Marketing im Szenesport (Seminar)		
Modul-Nummer	S4452	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2012	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel		
Unterrichtende Sprachen	Dr. Torsten Schlesinger, Cyrill Spale Deutsch		

Einführung Um heute im Sportmarketing erfolgreich agieren zu können, bedarf es zum einen grundlegenden Marketingwissen, das sich an den Besonderheiten des Sports orientiert. Das Seminar beschäftigt sich mit aktuellen Entwicklungen im Sportmarkt und stellt dabei Bezüge zu Fragen des Marketingmanagements her. Hierbei nehmen die Bereiche Szene- und Trendsport eine exponierte Stellung ein, indem der Fokus auf die spezifische Bearbeitung von Szenen und Milieus im Sport durch Unternehmen (Szene- bzw. Eventmarketing) gerichtet wird.

Lernziele Die Studierenden

- kennen die erforderlichen Grundlagen der Sportvermarktung sowie aktuelle Trends und Entwicklungen im Sportmarketing
- sind dazu in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bereich Szenesport auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und aus Marketingperspektive anwendungsorientiert zu diskutieren.

Inhalte

- Marketing im und mit Sport
- Marktsegmentierung im Sport
- Markenmanagement im Sport
- Sponsoring und Eventmarketing im Sport
- Sportszenen und Konsum
- Branding im Szenesport

Arbeitsformen

- 2 SWS Seminar (30h - 1 Credit),
- Selbststudium, v. a. Lektüre grundlegender Texte (30h - 1 Credits),
- Referat (30h - 1 Credit),
- Seminararbeit (60h - 2 Credits)

Bewertung Referat und Seminararbeit

Unterlagen wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Literatur

Adjouri, N. & Stastny, P (2006). *Sport-Branding: Mit Sport-Sponsoring zum Markenerfolg*. Wiesbaden: Gabler.

Freyer, W. (2011). *Sport-Marketing. Modernes Marketing-management für die Sportwirtschaft* (4. Aufl.). Berlin: Schmidt-Verlag.

Geisler, T. (2004). *Szenesport, Medien und Marketing. Jugendliche Erlebniswelten zwischen Kult und Kommerz*. Düsseldorf: VDM.

Hitzler, R. & Niederbacher, A. (2010). *Leben in Szenen: Formen juveniler Vergemeinschaftung heute*. Wiesbaden: VS Verlag.

Nufer, G. & Bühler, A. (2010). *Marketing im Sport. Grundlagen, Trends und internationale Perspektiven des modernen Sportmarketing*. Berlin: Schmidt-Verlag

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	Der Widerspenstigen Zähmung: Eine Einführung in die Soziologie des Körpers und des Sports		
Modul-Nummer	S4453	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	VL Sportsoziologie (I), Propädeutikum		
Erste Durchführung	FS 2012	Letzte Änderung	Februar 2012
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Sandra Günter		
Unterrichtende Sprachen	Sandra Günter & Yvonne Weigelt Schlesinger Deutsch		

Einführung

Die körperliche Praxis im Feld des Sports hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit sozialen Transformationsprozessen zu sehen sind. Das Modul vertieft die sozial- und geisteswissenschaftlichen Kenntnisse zur Analyse des Körpers im Sport. Zusammenhänge zwischen Lebenslagen, Lebensführungsstilen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (etwa der Körper-, Gesundheits-, Geschlechter- und Integrationspolitik) werden thematisiert und aktuelle Diskurse in den Mittelpunkt der sportsoziologischen Betrachtung gestellt.

Durch kulturalistische Konzepte (Repräsentation, Inszenierung und Performativität) sowie theoretische Konzepte (zur sozialen Konstruktion von Körper, Geschlecht, Identität und Ethnizität) wird die Bedeutung des Sports als kulturelles Repräsentationsfeld in modernen, differenzierten Gesellschaften ebenso erschlossen als auch seine Relevanz als sinnkonstituierende Aktivität sozialer Subjekte zu erklären versucht. Die Analyse der soziokulturellen Determinanten für die individuelle und kollektive Sinngabe im und durch sportliche Körper- und Bewegungspraxen steht dabei im Mittelpunkt der sportsoziologischen Betrachtung.

Lernziele

Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche qualitative Methoden und soziologische Fragestellungen des Körpers und des Sports. Sie sind dazu in der Lage, aktuelle Entwicklungen auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und aktuelle theoretische Zugänge zu diskutieren.

Inhalte

Der Fokus liegt auf folgenden Themenschwerpunkten:

- Konstruktivistische und poststrukturalistische Theorieansätze
- Identitätskonstruktionen im und durch Sport
- Dominante Deutungsmuster sportlicher Körperpraxen
- Ethnizität, Körper und Geschlecht im Sport(unterricht)
- Soziale Ungleichheit und die Bedeutung des Körpers im Sport
- In- und Exklusionsprozesse im Sport
- Körper Modifikationen und Manipulationen

Arbeitsformen

2 SWS Seminar, Selbststudium (intensive Lektüre grundlegender Texte). 1 Präsentation (2 Credits) und 1 Seminararbeit (3 Credits)

Bewertung

Regelmäßige aktive Teilnahme und Präsentation (30 %)
Eine Seminararbeit (70 %)

Unterlagen Literatur

Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur wird zu Beginn des Seminars angegeben

Modul-Titel	Perceptual-motor learning		
Modul-Nummer	S4455	Programm Bachelor	Credits 5
Modul-Niveau	☐ Einführung	☐ Mittel	☒ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum und Vorlesung Sportmotorik besucht		
Erste Durchführung	FS 2012	Letzte Änderung Juni 2011	
Modulleitung	Dr. Johan Koedijker		
Unterrichtende	Dr. Johan Koedijker		
Sprachen	Englisch, Deutsch		

Einführung	Aktuelle Trainingskonzepte im Sport zielen vor allem auf die Verbesserung physiologischer Parameter sowie die Optimierung der Technik und eine taktische Aus- und Weiterbildung. Im Gegensatz dazu wird das Training perzeptueller Fähigkeiten - etwa die Optimierung der Kopplung von Wahrnehmung und Handlung - gar nicht oder nur rudimentär berücksichtigt. Dieses Seminar adressiert aktuell diskutierte Möglichkeiten perzeptuell-motorischer Trainingsmethoden und zeigt wie diese in die Sportpraxis integriert werden können.
Lernziele	Die Studierenden • kennen aktuelle Studien zum perzeptuell-motorischen Lernen; • können spezifische Methoden des perzeptuell-motorischen Lernens praktisch einsetzen; • können Ergebnisse aus der Durchführung bewegungswissenschaftlicher Experimente einordnen.
Inhalte	• Referate über aktuelle Experimente zum perzeptuell-motorischen Lernens; • Anwendung theoretischer Grundlagen zum perzeptuell-motorischen Lernens ; • Planung, Durchführung (und Auswertung) perzeptuell-motorischer Interventionen;
Arbeitsformen	• 2 SWS Seminar (30h = 1 Credit) • Selbststudium, Kurzreferat und Seminararbeit (60h = 2 Credits) • Versuchsteilnahme und praktikum (60h = 2 Credits)
Bewertung	• Referat (50%) • Seminararbeit (50%)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Textkopien auf ILIAS.

Modul-Titel	Leichtathletik Vertiefung		
Modul-Nummer	S4456	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Roland Schütz		
Unterrichtende	Roland Schütz, Stefan Bichsel, Thomas Zurlinden		
Sprachen	Deutsch		

Einführung Vertiefung in den aus der Grundlagenveranstaltung Leichtathletik bekannten Disziplinen und Erweiterung der Disziplinenpalette.

Lernziele Die Studierenden

- sind fähig, (fast) alle Leichtathletikdisziplinen auf technisch gutem Niveau zu demonstrieren und zu instruieren;
- verbessern ihre Leistungsfähigkeit in weiteren aus dem GL bekannten Disziplinen;
- kennen Organisationsformen, die ein gefahrloses Leichtathletiktraining in idealer Intensität ermöglichen.

Inhalte

- Technikkernen und -trainieren in ausgewählten Disziplinen
- Leistungstraining in aus dem GL bekannten Disziplinen
- Trainingsformen für LA-relevante Konditionsfaktoren (Schnelligkeit, Schnellkraft, Stehvermögen)

Arbeitsformen

- Praxisunterricht
- individuelles Training

Bewertung

- Leistungs- und Technikprüfung

Unterlagen Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur Keine Pflichtlektüre

Modul-Titel	Schwimmsport Vertiefung		
Modul-Nummer	S4457	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Mai 2010
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende Sprachen	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens u.a. Deutsch		

Einführung Vertiefung der Veranstaltung "Grundlagen des Schwimmsports".

Lernziele Die Studierenden

- vertiefen die Technik der vier Schwimmmarten und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen
- führen ein Trainingsprogramm systematisch durch

Inhalte

- Leistungstraining über 400m Kraul
- 100m Vierlagen
- Techniktraining der vier Schwimmmarten
- Repetitionen in den Schwimmsportbereichen
- Entspannungstechniken im Wasser
- Triathlon

Arbeitsformen Praxisveranstaltung in 2 Gruppen

Bewertung 400m Freistil nach Leistungstabelle

Unterlagen Auf Lernplattform ILIAS

Literatur Auf Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Volleyball		
Modul-Nummer	S4458	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2010/2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Gallus Grossrieder		
Unterrichtende	Daniel Gerber		
Sprachen	Deutsch		

Einführung	In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Volleyball fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.
Lernziele	Die Studierenden • kennen technische und taktische Grundelemente und können sie unter wechselnden Druckbedingungen situativ und ergebnisorientiert auf hohem Niveau demonstrieren und erklären; • kennen die Spielregeln Volleyball / Beachvolleyball und können sie als Spieler und Schiedsrichter anwenden, erklären und demonstrieren; • entwickeln ein methodisch-didaktisches Repertoire an Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Volleyball / Beachvolleyball.
Inhalte	• Technische und taktische Grundlagen in verschiedenen Volleyballspielformen • Sportartspezifisches Leistungstraining • Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen
Arbeitsformen	• Reflexive Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen • Individuelles Training
Bewertung	• Schriftliche Prüfung • Praktische Prüfung Technik und Spielverhalten
Unterlagen	Lehrunterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Unihockey			
Modul-Nummer	S4459	Programm	Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Mai 2010	
Modulleitung	Dr. Christian Moesch			
Unterrichtende	Dr. Christian Moesch, Reto Balmer			
Sprachen	Deutsch			

Einführung In Sportspielen werden die Akteure immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert, deren Bewältigung kognitive, taktische, koordinative und technische Lösungskompetenzen bedingen. Die exemplarische Vertiefung im Unihockey fördert die sportartspezifische wie auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit und entwickelt die Vermittlungskompetenz im Bereich Sportspiele weiter.

Lernziele Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Regeln sowie die technisch-taktischen Grundelemente und können diese unter wechselnden Druckbedingungen ergebnisorientiert einsetzen;
- können auftretende Spielsituationen rechtzeitig differenziert wahrnehmen und die Konsequenzen verschiedener Handlungsstrategien abschätzen;
- entwickeln ein Repertoire an methodisch-didaktischen Strategien und Inszenierungsformen für die Vermittlung zentraler Inhalte im Unihockey und in verwandten Spilsportarten.

Inhalte

- Unterschiedliche Inszenierungsformen des Unihockeysports
- Technische, einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien auf dem Gross- und Kleinfeld
- Anwendung in Spiel- und Übungsformen
- Analyse von Spielsituationen und Spielernprozessen
- Vermittlung und Coaching auf unterschiedlichen Lern- und Altersstufen

Arbeitsformen

- Reflektierte Praxis
- Spiel- und Übungsformen in Gruppen

Bewertung

- Schriftliche Prüfung
- Praktische Prüfung Spielverhalten

Unterlagen Handouts auf ILIAS

Literatur Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Fussball		
Modul-Nummer	S4460	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Heinz Gmür		
Unterrichtende Sprachen	Heinz Gmür, Patrick Bruggmann Deutsch		

Einführung

Im Sportspiel Fussball laufen komplexe Prozesse ab, in denen koordinativ-technische und kognitiv-taktische Anforderungen gestellt werden. Im Modul Fussball geht es darum, diese Prozesse wahrzunehmen und fussballspezifische Lösungsmöglichkeiten zu erlernen, damit Spielsituationen erfolgreich gelöst werden können. Gleichzeitig wird auch die sportspielübergreifende Spielfähigkeit sowie die Vermittlungskompetenz im Bereich der Sportspiele weiterentwickelt.

Da die physische Komponente in der Fussballpraxis wesentlich ist, werden die Gruppen für Studentinnen und Studenten getrennt geführt.

- Es können **Anfängerinnen und Anfänger** die Veranstaltung besuchen.

- In **einer Gruppe innerhalb der Veranstaltung können fortgeschrittene Fussballerinnen und Fussballer das C-Diplom des Schweizerischen Fussballverbandes** erwerben. In dieser Gruppe werden die Inhalte entsprechend erweitert und angepasst. Das C-Diplom wird ausgestellt, sobald ein Team übernommen wird.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen und taktischen Grundelemente und können diese in der Praxis erfolgreich anwenden;
- können im Fussball auftretende Spielsituationen differenziert wahrnehmen und verfügen über verschiedene, antizipierbare Handlungsstrategien, um Spielsituationen ergebnisorientiert umsetzen zu können;
- kennen methodisch-didaktische Inszenierungsformen zur Vermittlung der sportartspezifischen Inhalte.

Inhalte

Ausgehend von der Spielsituation 1:1 bis zum Spiel 11:11 werden die Spielsituationen in Angriffs- und Abwehrhandlungen unterteilt. Damit können technisch/taktische Lösungsmöglichkeiten für diese offensiven bzw. defensiven Spielsituationen gelernt und trainiert werden.

- Ball führen, zuspielen, an- und mitnehmen, Tore schießen
- Einzel-, gruppen- und mannschaftstaktische Grundprinzipien in den Spielsituationen 1:1 / 2:1 / 2:2 / 3:3 bis zum 11:11.
- Spielsituationen analysieren und sportartspezifische Lösungen aufzeigen
- Anwendung des Gelernten in Spiel- und Übungsformen

Arbeitsformen

Reflektierte Praxis. Spiel- und Übungsformen Einzel und in Gruppen

Bewertung

- Praxis: Spiel mit koordinativ-technischen und taktischen Kriterien
- Theorie: 45' schriftlich (reflektierte Praxis)

Unterlagen

Skript und Internet www.football.ch

Literatur

Weiterführende Literatur und Lehrmittel werden in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen.

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit II		
Modul-Nummer	S4461	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2011	Letzte Änderung	Mai 2011
Modulleitung	Rahel Erni		
Unterrichtende	Rahel Erni u.a.		
Sprachen	Deutsch		

Einführung Nach der Erarbeitung der Grundlagenelemente im Modul „Fitness und Gesundheit I“ wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die menschliche Haltung im Alltag und beim Training gelegt. Die Körperabschnitte werden nach deren Statik, Konstitution und Normgrößen betrachtet. Anhand von Haltungsanalysen wird die funktionell korrekte Haltung erarbeitet und mit spezifischen Übungen und Trainingsmittel gefestigt. Abweichungen werden nach deren Relevanz beurteilt und mit entsprechenden Trainingsmassnahmen korrigiert. Inhalte aus Fitness & Gesundheit I werden teilweise vertieft.

Lernziele

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten funktionell korrekten Positionen der einzelnen Körperabschnitte anhand ossärer Bezugspunkte;
- kennen die Abweichungen am eigenen Bewegungsapparat und mögliche entgegenwirkende Massnahmen;
- können die Haltung eines „Klienten“ analysieren und korrigieren und spezifische Übungen zur Stabilisierung, Kräftigung und Dehnung der betroffenen Körperabschnitte gezielt einsetzen.

Inhalte

- Vertiefung in die Thematik Haltung (funktionelle Anatomie)
- Auseinandersetzung und Inspektion der Körperabschnitte: Anatomische Grundlagen und Normgrößen, Abweichungen, Korrekturen und Trainingsmassnahmen und -Methoden
- Trainingsformen, Trainingsmittel, Diagnose- und Organisationsformen des Beweglichkeitstrainings
- Trainingsformen, -Mittel und Organisationsformen des Stabilisations- und Sensomotoriktrainings
- Einführung in Nordic Walking oder Aerobic (externe Leiteranerkennung über Besuch von Zusatzmodul möglich)

Arbeitsformen

- Sportpraktisch-methodische Veranstaltung
- Vor- und Nachbereitung

Bewertung

- mündliche Prüfung mit Praxisbezug und bewertete Unterrichtsaufgabe
- Betreuungsarbeit (erfüllt/ nicht erfüllt)

Unterlagen

Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur

Auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	Fitness / Gesundheit III
Modul-Nummer	S4462 Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung ☒ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2011 Letzte Änderung Mai 2011
Modulleitung	Rahel Erni
Unterrichtende	Rahel Erni u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Aufbauend auf die Module „Fitness und Gesundheit I und II“ wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Kraft- und Ausdauerbereich im Freizeit- und Fitnesssport gelegt. Inhalte aus Fitness und Gesundheit I und II werden in den Schwerpunkten integriert.
Lernziele	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Planung, Durchführung und Instruktion von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport.
Inhalte	• Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (Kraftmaschinen, Kurz-/Langhanteln und Kabelzüge) • Technik, Methoden, Trainings- und Organisationsformen des Langhanteltrainings in der Gruppe zu Musik • Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness und Leistungssportler, Formen des intermittierenden Trainings • Indoor Cycling • Beweglichkeits-, Regenerations- und Entspannungstechniken
Arbeitsformen	• Praktisch-methodischer Unterricht • Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion (Vor- und Nachbereitung)
Bewertung	Mündliche Prüfung mit Praxisbezug
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsmaterial auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Toigo, M (2006). <i>Trainingsrelevante Determinanten der molekularen und zellulären Skelettmuskeladaptation. Teil 1: Einleitung und Längenadaptation.</i> und <i>Teil 2: Adaptation von Querschnitt und Fasertypusmodulen.</i> Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 54(3):101-107 und 54(4):121-132. Empfehlungen: Boeckh-Behrens, U.-W. (2000). <i>Fitness-Krafttraining.</i> Reinbek bei Hamburg. (Rothwohl-Verlag). Gottlob, A. (2001). <i>Differenziertes Krafttraining mit Schwerpunkt Wirbelsäule.</i> München: Urban & Fischer Verlag. Hottenrott, K. & Zülch, M. (1995). <i>Ausdauerprogramme.</i> Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Neumann, G., Pfützner, A. & Berbalk, A. (2005). <i>Optimiertes Ausdauertraining.</i> Aachen: Meyer & Meyer. Zintl, F. & Einsenhut, A. (2004). <i>Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung.</i> München: BLV.

Modul-Titel	Outdoor Sommer Grundlagen			
Modul-Nummer	S4463	Programm Bachelor		Credits 2
Modul-Niveau	☒ Einführung	☐ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011	
Modulleitung	Martin de Bruin			
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch			

Einführung	Human Powered Mobility (HPM) in der Horizontalen und der Vertikalen, auf dem Land und auf dem Wasser, mit Rollen und Rädern
Lernziele	Die Studierenden • können sich mit verschiedenen Sportgeräten aus eigener Muskelkraft sicher in der Natur fortbewegen • können die Kletter-, Inline- und Biketechnik angepasst anwenden
Inhalte	Einführungen und Anwendungen in den Sportarten • Bike • Inline • Sportklettern • Orientierungslaufen • Bergwandern • Rudern
Arbeitsformen	Blockwoche in Bern und Umgebung mit praktischem Unterricht in Gruppen
Bewertung	Praxistest Klettern, Inline und Bike (siehe Kursprogramm)
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bergsport			
Modul-Nummer	S4464	Programm	Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten	☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011	
Modulleitung	Martin de Bruin			
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch			

Einführung Blockwoche im Gebirge

Lernziele Kennenlernen und Anwenden verschiedener Bergsportarten

- Inhalte**
- Ausbildung im Alpin- und Sportklettern
  - Planen und Durchführen einer Bergwanderung
  - Gehen auf dem Gletscher
  - Erfahren der Klettersteigtechnik
  - Erleben einer Klettertour

Arbeitsformen Externer Blockkurs: Praxisunterricht in Leistungsgruppen

Bewertung Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)

Unterlagen Internet / ILIAS

Literatur Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Trekking		
Modul-Nummer	S4465	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	M. de Bruin und Experten		
Sprachen	Deutsch		

Einführung Trekkingwoche über Berge, Grate und Pässe, von Hütte zu Hütte

- Lernziele**
- Planen und Durchführen einer Bergwanderung
  - Orientierung im Gelände
  - Erlebnis: 5 Tage mit dem gesamten Gepäck unterwegs
  - Einblick in Flora, Kultur und Leute

Inhalte Es werden täglich Bergwanderungen von 5 - 8 Std. durchgeführt
Arbeitsformen Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen

Bewertung Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)

Unterlagen Internet / ILIAS

Literatur Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Kanu		
Modul-Nummer	S4466	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	M. de Bruin und Experten		
Sprachen	Deutsch		

Einführung	Kanutechnik auf fließenden Gewässern
Lernziele	• Erlernen der Kajak Grundtechnik auf Flach- und Wildwasser • Kennenlernen der Sicherheitsaspekte im Kanusport • Erleben von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Kanus
Inhalte	• Einführung • Eskimotieren • Traversieren • Ein- und Ausbiegen im Kehrwasser • Wildwasserstrecke fahren
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS

Modul-Titel	Outdoor Sommer Bike		
Modul-Nummer	S4467	Programm Bachelor	Credits 2
Modul-Niveau	☐ Einführung	☒ Mittel	☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum		
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	Juni 2011
Modulleitung	Martin de Bruin		
Unterrichtende	M. de Bruin und Experten		
Sprachen	Deutsch		

Einführung Mountainbikewoche „zwischen Bern und Berner Oberland“

- Lernziele**
- Planen und Durchführen einer Mountainbike-Tour
  - Kartenlesen / Orientierung im Gelände
  - Fahrtechnik auf dem Mountainbike verbessern
  - Flora, Fauna und Kultur

- Inhalte**
- Bike Technik Parcours
  - Fahrtechnik im Gelände
  - Planen und Führen einer Tour
  - Durchführen einer 2-tägigen Biketour

Arbeitsformen Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen

Bewertung Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)

Unterlagen Internet / ILIAS

Literatur Internet / ILIAS

Modul-Titel	Netzwerkmodul III (NWM III)
Modul-Nummer	SN123 Programm Bachelor Credits 2
Modul-Niveau	☒ Einführung ☐ Mittel ☐ Fortgeschritten ☐ Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung Juni 2011
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September
Modulleitung	BASPO
Unterrichtende Sprachen	verschiedene Deutsch
Einführung	Als Alternative zu 1 (nur EINEM) unserer Outdoorangeboten kann eines der folgenden Angebote des vom BASPO durchgeführten NWM III ausgewählt werden: Windwasser oder Mountainbike im ausserschulischen Bereich. Anmeldung über das BASPO, Magglingen
Lernziele	siehe Modulbeschreibung NWM III http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Inhalte	Voraussetzungen zur Zulassung unbedingt beachten http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Arbeitsformen	Externer 2-wöchiger Kurs in Magglingen: http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Bewertung	http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Unterlagen	http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Literatur	http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/dienstleistungen/bildung/studium.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"